

In Dankbarkeit gedenken wir der verstorbenen

Doris Emonds-pool (1942-2020)

Sie stammt aus einer kinderreichen Familie und lernte den Beruf der Familienhelferin. In dieser Aufgabe kam sie mit dem kleinen ostbelgischen Versuch in Kontakt, ein „Foyer de Charité“ im Sinne von Marthe Robin aufzubauen. 1975 schloss sie sich Pastor Josef Osseman und seiner Schwester Elisabeth an, die im Pfarrhaus von Moresnet das entstehende Foyer (vorher in Eupen Nispet) dort einrichteten. Als das ehemalige „Klösterchen“ in Sier, Moresnet-Chapelle, erworben werden konnte, war sie sehr aktiv an der Renovierung und Einrichtung des Gebäudes beteiligt. 1979 konnte das Haus bezogen und eingeweiht werden. Seitdem war Doris die „Martha“ des Hauses: Empfang, Telefon, Beherbergung von Gästen, besonders bei Einkehrtag und Exerzitien hat sie die Küche verwaltet und die Teilnehmer bewirtet. Dies hat sie auch nach dem



Tode von Pastor Osseman weitergemacht bis 2006. Dann verließ sie Moresnet, das ab dann kein „Foyer der Charité“, mehr sein konnte, und wurde Mitglied der größeren Gemeinschaft des Foyers von Spa-Nivezé. Dort hat sie kleinere Dienste zu ihrer Aufgabe gemacht. Die Liturgie und das Gebetsleben erhielten nun neue Impulse. Vor einigen Jahren wurde für sie ein neues Zuhause erforderlich: das Seniorenheim der armen Schwestern des hl. Franziskus in Mehagne. Dort ist sie am 10. Mai zu Gott heimgekehrt.

Möge sie nun im Lichte Christi alle ihre Begegnungen, Einsätze, Hilfestellungen und Gebete in der ganzen Fülle erfahren. Im Namen aller bisherigen und derzeitigen Mitglieder des Verwaltungsrates des Hauses „Foyer Jean Arnolds“ in Moresnet und aller ehemaligen und jetzigen Besucher und Freunde des Foyers entbieten wir der Foyergemeinschaft von Spa sowie ihrer großen Familie unser Mitgefühl und versprechen ein ehrendes Andenken an Doris zu bewahren und für sie zu beten.

Im Namen des Verwaltungsrates der V.o.G.
„Jean Arnolds“, Jean Pohlen